

Ausstellungsdauer:
02. Juli – 19. Juli 2019

Alte Feuerwache / Halle
Melchiorstr. 3, 50670 Köln

Öffnungszeiten:
täglich von 14.00 – 20.00 Uhr

Eintritt für die Ausstellung:
7,- Euro

Eintritt für die Lesungen:
ein Abend 6,- Euro / zwei Abende 10,- Euro / drei Abende 15,- Euro
Karten nur an der Abendkasse

Vorträge der deutschen Übersetzungen:
Bernt Hahn & Jörg Hustiak

Moderation:
der syrisch-deutsche Schriftsteller Suleman Taufiq.

Übersetzungen:
Texte von Mohammad Matroud und Abdo Khalil wurden von Christine Battermann, die von Rabab Haider, Jamen Hussein und Widad Nabi von Suleman Taufiq aus dem Arabischen ins Deutsche übertragen.

Kontakt:
Jabbar Abdullah
(Archäologe, Kurator, Autor und 2. Vorsitzender des Vereins 17_3_17)
Jabbar.aaa42@gmail.com
www.17-3-17.org
www.syrien-kunst-flucht.de

Mit freundlicher Unterstützung:
Stadt Köln, Die Oberbürgermeisterin – Kulturamt / Aktion Neue Nachbarn – Erzbistum Köln / 17_3_17 Verein der Förderer des Austauschs deutscher und syrischer Kultur e. V. / Edition Esefeld & Traub / MoneyGram / Syrian Heritage Archive Project / Deutsches Archäologisches Institut / Museum für Islamische Kunst- Staatliche Museen zu Berlin / NRW Kultur Sekretariat Wuppertal / Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW / GAG Immobilien / LAG Tanz NRW / LAG Arbeit Bildung Kultur NRW e.V. / Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW.



Mein Aleppo 5000 Jahre Stadtkultur

مدينتي حلب

*Eine Fotoausstellung
mit Literaturlesungen*



02. – 19. Juli 2019

*Alte Feuerwache / Halle
Melchiorstr. 3, 50670 Köln*

Mein Aleppo – 5000 Jahre Stadtkultur – **مدینتی حلب**
Fotoausstellung mit Lesungen syrischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller

Die Metropole im Norden Syriens blickt auf eine 5000 Jahre alte bewegte Geschichte zurück. An der alten Seidenstraße gelegen, dem Handelsweg zwischen China und Europa, entwickelte sie sich schon früh zu einem wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum, in dem sich Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und gesellschaftlicher Prägung begegneten, austauschten und gegenseitig bereicherten.

Durch ihre Weltoffenheit erlangte die Stadt schnell Wohlstand und Reichtum. Die Stadtregenten förderten die Künste und das Handwerk, die Musik und die Architektur. Mit 240 Kulturdenkmälern, 16 000 traditionellen Gebäuden und zwölf Kilometer sich durch die Altstadt schlängelnden Basargassen wurde Aleppo 1986 in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

Um die Wende zum 21. Jahrhundert wurde ganz Syrien von einer Aufbruchstimmung erfasst und Aleppo entwickelte sich zu einem starken Anziehungspunkt für Kulturreisende aus der ganzen Welt. Die Besucher bewunderten die Baudenkmäler, schlenderten durch den Souq, genossen die orientalischen Speisen, erholten sich in den schönen alten Tee- und Kaffeehäusern und ließen sich im römischen Hammam verwöhnen.

Seit Beginn der Revolution im Jahr 2011 lebt Syrien im Krieg. Millionen Menschen wurden getötet, verschleppt oder sind auf der Flucht, die Städte liegen in Trümmern, die Kulturdenkmäler sind zerstört und die Kunstschatze vernichtet, geplündert und verhöckert.

Die Fotografien stammen aus verschiedenen Quellen:

- aus dem Buch „Mein Aleppo“ von Annette Gangler und Meinolf Spiekermann, das 2011 in der Edition Esefeld & Traub erschienen ist
- aus der Ausstellung „Architektur und Identität - Traditionelle Wohnhäuser in Syrien“, das der Fotograf Ikhlas Abbis und Karin Pütt 2008 in Damaskus und Aleppo gezeigt haben
- vom Fotografen Baraa Hajjo, der Aleppo zwischen 2012 und 2016 fotografiert hat
- aus dem „Syrian Heritage Archive Project“, einem Projekt, das sich seit 2013 der digitalen Dokumentation des syrischen Kultur- und Naturerbes widmet und eine Kooperation des Museums für Islamische Kunst mit dem Deutschen Archäologischen Institut darstellt.

Ziel der Ausstellung ist es einerseits die Erinnerung zu bewahren, andererseits die Hoffnung auf einen Neuanfang und einen Wiederaufbau mit bereits jetzt schon tatkräftiger Unterstützung der internationalen Gemeinschaft zu wecken.

Ein umfangreiches Begleitprogramm von Literaturlesungen, Vorträgen und Gesprächen sowie eine Publikation erweitern das Spektrum der Ausstellung. Eingebunden in das Programm ist auch das Projekt „TellMe – About Aleppo“, das mit den Mitteln vom zeitgenössischen Tanz und Storytelling ganz persönliche Geschichten Einzelner den Zuhörenden und Zuschauenden erzählt.

Die Ausstellung wird von Jabbar Abdulah in Kooperation mit dem syrischen Schriftsteller Suleman Taufiq kuratiert und unterstützt von dem Verein 17_3_17 Verein der Förderer des Austauschs deutscher und syrischer Kultur e.V.



Rahmenprogramm zur Ausstellung, Lesungen auf Deutsch und Arabisch:

Syriens literarische Tradition ist nur ein Teil des reichen und schönen kulturellen Erbes Syriens, das heute mit vielen Schwierigkeiten und Nöten konfrontiert ist. Die syrische Revolution hat zunächst eine Welle kultureller Veränderungen ausgelöst. Eine wahre Flut von literarischen Texten entstand und gab den Menschen Mut, ihre Stimme zu erheben. Sie hat auch die Schriftstellerinnen und Schriftsteller angeregt, über alles zu schreiben: über sich selbst, über ihre Emotionen und die Konflikte in ihrem Alltagsleben. Viele Tabus und Hemmungen wurden überwunden. Ein neuer Geist der Freiheit erfasste die Menschen. Zahlreiche syrische Schriftstellerinnen und Schriftsteller mussten im Laufe des Kriegs dann aber ins Exil, viele von ihnen leben jetzt hier in Deutschland. Ein Leben fern der Heimat, zeitlich und örtlich getrennt von einer vertrauten Kultur bedeutet für sie eine besondere Herausforderung. Sie sind gezwungen, nach neuen Antworten für das zu suchen, was heute in ihrem Land passiert und sie müssen sich mit ihrer neuen Umgebung auseinandersetzen. Ihr Leben ist eine ständige Reise zwischen Orten, Sprachen und Zeiten. Sie konnten beim Beginn der Revolution zunächst wieder aufatmen und ihre Gedanken frei zum Ausdruck bringen – im Exil aber müssen sie sich neu entwerfen und ihre Kriegstraumata verarbeiten. Denn in ihren Köpfen tobt der Bürgerkrieg weiter. Im Rahmen dieser Ausstellung werden an drei Abenden sechs syrische Exilautorinnen und -autoren ihre Texte vorstellen.

Freitag, 05. Juli, 19:30 Uhr

Widad Nabi wurde 1985 in Aleppo/Syrien geboren. Sie studierte in Aleppo Wirtschaftswissenschaften. 2013 erschien ihr Buch „Zeit für Liebe, Zeit für Krieg“ in Aleppo. 2018 bekam sie das erste Weiter-Schreiben-Stipendium in Wiesbaden. 2019 erschien ihr erstes Buch „Mit 30 Küss mich“ im Sujet Verlag. Sie lebt zurzeit in Berlin.

Mohammad Al-Matroud wurde 1970 in Qamischli/Syrien geboren und studierte Erziehungswissenschaften in Syrien. Er schreibt für verschiedene arabische Zeitschriften und Zeitungen. 2013 kam er als Stipendiat der Heinrich Böll-Stiftung nach Deutschland. Von ihm sind bis jetzt fünf Gedichtbände auf Arabisch erschienen. Er lebt zurzeit in Köln.

Freitag, 12. Juli, 19:30 Uhr

Nihad Siris wurde 1950 in Aleppo/Syrien geboren. Seit den 1980er Jahren schreibt er Romane, TV-Serien und Dramen. Auf Deutsch erschien zuletzt sein Roman „Ali Hassans Intrige“ (Lenos Verlag). 2013 wurde er mit dem Coburger Rückert - Preis ausgezeichnet. Anfang 2012 verließ er sein Land und lebt jetzt in Berlin.

Abdo Khalil wurde 1968 in Aleppo/Syrien geboren. Er studierte dort Kunst- und Ingenieurwissenschaft und schrieb für diverse arabische und kurdische Zeitungen. 2014 erschien sein Roman „Baron Hotel“ in Beirut. Er lebt zurzeit in Berlin.

Dienstag, 16. Juli, 19:30 Uhr

Rabab Haider wurde in Syrien geboren. Sie studierte Geistes- und Literaturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Englische Literatur in Latakia und arbeitete als Übersetzerin. Als Kolumnistin schreibt sie für verschiedene Zeitungen und Magazine. Ihr erster Roman „Land des Granatapfels“ erschien 2012. Sie lebt zurzeit in Duisburg.

Yamen Hussein wurde 1984 in Homs/Syrien geboren. 2014 kam er als Stipendiat des Writers-in-Exile Programms nach München. 2018 erschien sein erstes Buch auf Deutsch, ein Austausch zwischen Hussein und dem Dichter Said aus Teheran. Er lebt zurzeit in Leipzig.



Vernissage:

Dienstag, 02. Juli, 19:30 Uhr
Eröffnung: Jabbar Abdullah
Einführung: Suleman Taufiq
Musik: Mohamad Fityan (Orientalisch - Aleppinische Musik)

Montag, 08. Juli, 10:00 Uhr

Workshop mit Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte der Gustav-Heinemann-Gemeinschaftshauptschule, Köln-Chorweiler. Mit den kreativen Tools aus dem Workshop „TellMe about Aleppo“ können die Schüler*innen experimentieren und eigene Geschichten kreieren. Die Ergebnisse finden anschließend Platz in der Ausstellung.

Dienstag, 17. Juli, 19:30 Uhr

Syrian Heritage Archive Project: Alaa Haddad
Vortrag und Diskussion: Erinnerung - Alltag - Kulturerbe in Gefahr – Wiederaufbau der Stadt Aleppo. Das international ausgezeichnete Syrian Heritage Archive Project widmet sich innovativ dem einzigartigen Kulturerbe Syriens. Seit 2013 dokumentieren syrisch – deutsche Teams die reichen und vielfältigen Kultur - und Naturschätze Syriens.

Finissage

Freitag, 19. Juli, 19:30 Uhr
Orientalisch - Aleppinische Musik mit Rita und Rageed William

Sonderführung

Sonntag, 07. Juli, 15:00 Uhr & 17:00 Uhr
Bilinguale Führungen auf Deutsch und Arabisch mit Jabbar Abdullah & Suleman Taufiq.

Sonntag, 14. Juli, 11:00 Uhr
Aleppinisches Frühstück mit Lesung aus dem Buch „Mein Aleppo“ – Erfahrungsberichte syrischer und deutscher Bürger und Besucher Aleppos.